

Bade, Klaus J., Deutsche im Ausland - Fremde in Deutschland. Migration in Geschichte und Gegenwart. München: Beck'sche Verlagsbuchhandlung 1992, 542 S., gb. DM 68,--

Zur gesellschaftlichen Reflexion des Faktums der Migration (Auswanderung, Einwanderung, "Zuwanderung") gehört die Erarbeitung der historischen bzw. sozialhistorischen Dimension. Der vom Osnabrücker Sozialhistoriker herausgegebene Band "Deutsche im Ausland - Fremde in Deutschland" leistet dies in hervorragender Weise nicht nur für die Einwanderung nach Deutschland; auch die Deutschen als Auswanderer sind das Thema dieses materialreichen und wohlorganisierten Buches. Hinzu kommt die Analyse gegenwärtiger Migrationen in die Bundesrepublik unter dem Stichwort "Einwanderungssituation ohne Einwanderungsland". Insgesamt 33 Historiker und Sozialwissenschaftler sind mit Beiträgen vertreten. Diese reichen von Darstellungen der frühneuzeitlichen deutschen Ostsiedlung, der Geschichte der Deutschen in Rumänien, in Ungarn, dem ehemaligen Jugoslawien und der ehemaligen Sowjetunion bis zur überseeischen Auswanderung von Deutschen und zu Formen temporärer Migration. "Fremde in Deutschland" schließen ein u.a. Sinti und Roma, "Glaubensflüchtlinge und Entwicklungshelfer" (Niederländer, Hugenotten, Waldenser, Salzburger), die Ruhrpolen und "Ostjuden"; ein eigenes Kapitel analysiert die vom Nationalsozialismus erzwungenen Migrationen. Der auch als Handbuch verwendbare Band ist in aufklärerischer Absicht verfaßt und erreicht die intendierte Wirkung: Migrationen gehören, trotz ihrer vielfach außergewöhnlichen Veranlassungen, zu den "normalen" Erfahrungen der Menschheit, an der die Deutschen als Aus- und Einwanderer wie als Zielland von Einwanderung teilhaben. BADEs Werk kann dazu beitragen, die Diskussion über Einwanderung in die Bundesrepublik mit weniger Panik zu führen.

Lajos, Konstantin (Hrsg.), Die zweite und dritte Generation. Zur Situation ausländischer Jugendlicher in der Bundesrepublik. Leverkusen: Leske + Budrich 1991, 144 S., kt. DM 24,80

Das Buch dokumentiert sechs Beiträge einer Fachtagung der Landeszentrale für politische